

Lohnklage, Lohndiskri- minierung auf der Kinder- gartenstufe

Die Medienmitteilung vom 22. Oktober 2014 ist dank minutiöser und sorgfältiger Vorbereitung sehr gut angekommen. Unser Anliegen wurde von der Presse sachlich und zum Teil sogar wohlwollend aufgenommen und kommentiert. Dass gerade zur gleichen Zeit der Bundesrat, vertreten durch Simonetta Sommaruga, endlich gegen die Lohndiskriminierung von Frauen vorgehen will, hat unserer Forderung unverhofftes und zusätzliches Gewicht verliehen, was uns natürlich besonders freut.

Es gilt festzuhalten, dass wir uns nicht mit anderen Lehrpersonen vergleichen wollen. Die Belastung hat auf allen Stufen zugenommen. Aufgabe des VKZ aber ist, die Verantwortung gegenüber seinen Mitgliedern und allen weiteren Kindergartenlehrpersonen wahrzunehmen, um endlich auf der ersten Stufe des Bildungswesens gerechte und angemessene Bedingungen zu schaffen. Es bleibt allen anderen Stufen vorbehalten, sich auch für ihre Belange einzusetzen.

Der Vergleich mit entsprechenden typischen Männerberufen im technisch-handwerklichen Bereich und Berufsschullehrern in industriell-gewerblichen Berufen der gleichen Lohnklasse zeigt auf, dass die Lehrpersonen auf der Kindergartenstufe aufgrund ihres typischen Frauenberufs diskriminiert werden. Die Chancen für einen Erfolg unseres Begehrens sind gut.



Die vielen Kompetenzen einer Kindergartenlehrperson.



Die Medienkonferenz von VKZ, VPOD und ZLV war gut besucht.

Wichtig ist nun, dass sich alle Kindergartenlehrpersonen in unseren Schuleinheiten bemühen, die Lehrerkolleginnen und -kollegen über unser Vorhaben aufzuklären, um mögliche Vorurteile oder Missverständnisse richtigzustellen. Wir fordern 100% Lohn für 100% Arbeit in unserer Lohnkategorie (18). Die Primarlehrpersonen sind in Lohnkategorie 19 eingereiht.

Vom Erfolg dieser Lohnklage werden alle Lehrpersonen und Fachpersonen, die auf der Kindergartenstufe arbeiten, profitieren. Wir finden es wichtig, dass sich gerade jetzt alle Lehrpersonen solidarisch zeigen. Diejenigen, die noch nicht Mitglied im VKZ/ZLV sind, möchten wir ermuntern, dies jetzt zu tun, um unser Anliegen eines gerechten Lohns entsprechend zu unterstützen. Nach dem Motto: Alle tragen mit, alle profitieren.

Inzwischen ist unser Begehren bei der Schlichtungsstelle eingereicht worden. Dem Kanton wurde nun eine Frist von 20 Tagen gesetzt, um Stellung zu nehmen. Wir werden euch weiterhin via VKZ SPOT-Newsletter über den aktuellen Stand informieren.

Wir danken euch allen für eure unverzichtbare Unterstützung und Solidarität. ■

Text: VKZ Vorstand

Hinweis

Im geschützten Bereich unserer Website www.vkz.ch finden sich unter dem Menüpunkt «Lohnklage»:

- weitere Argumente sowie die Beiträge der Medienorientierung. «Lohndiskriminierung auf der KG-Stufe» (PDF-Datei)
- Musterbrief für die persönliche Geltendmachung einer Lohndiskriminierung: Diese kann bis auf weiteres unterschrieben und eingereicht werden.
- Musterbrief als Information für die Schulpflege/Behörde

Die Lieblingsthemenbücher der VKZ-Vorstandsfrauen

Die Advents- und Weihnachtszeit gehört zu den besonderen Jahreszeiten im Kindergarten. Rituale und Bräuche schaffen feierliche und stimmungsvolle Momente, die gemeinsam erlebt werden können. Eine Vielfalt von Bilderbüchern hat die besinnlichen Themen aufgenommen und eignet sich dazu, diese Zeit mit den Kindern zu gestalten und zu vertiefen. Bestimmt hat jede Lehrperson der Kindergartenstufe ihr ganz ausgewähltes Lieblingsbuch. Mit einem Einblick in die Erfahrungen mit einem solchen speziellen Bilderbuch wünscht der Vorstand allen Kolleginnen und Kollegen eine leuchtende Vorweihnachtszeit und für das neue Jahr viel Freude, Kraft und Energie im Beruf und auch für persönliche Projekte. Herzlichst, Euer Vorstand

Das Hirtenlied – eine Adventslegende

Dieses stimmungsvolle Weihnachtsbuch von Max Bolliger und Stepan Zavrel gefällt mir besonders gut, nicht zuletzt wegen seiner kunstvollen Bilder. Es handelt von Erwartungen und Wünschen, von einer Enttäuschung und wie sich am Schluss doch noch alles zum Guten wendet. Der kleine Florian lebt mit seinem Grossvater, den Hirten und Schafen unter dem Sternenhimmel. Seit Jahren spricht der alte Mann vom König, der kommen wird. Wird dieser wohl eine goldene Krone tragen? Florian ist voller Erwartung... Die wunderschön gemalten Bilder habe ich ganz oder ausschnittsweise auf Folie kopiert und auf dem Hellraumprojektor an die Wand projiziert. Einzelne Elemente sind noch abgedeckt wie bei einer Bildbetrachtung und werden eines nach dem anderen enthüllt. Ein «Bilderbuchkino» sozusagen. Die Kinder lieben es, in diese lichtvolle Bilderwelt des kleinen Florian einzutauchen und Zeit zu haben, sich zu vertiefen und Details zu entdecken.

Inhaltlich bietet die Geschichte den Stoff, sich mit Wünschen, Erwartungen und Enttäuschungen auseinanderzusetzen, die gerade in der Vorweihnachtszeit unsere Kinder stark beschäftigen. ■

Text: Brigitte Fleuti

Der Sternenbaum – ein Weihnachtsmärchen, erzählt und gemalt von Gisela Cölle



Das Buch ist eher unscheinbar, die Bilder unspektakulär, aber die Geschichte ist so ansteckend weihnächtlich, dass sie immer wieder einmal die Vorweihnachtszeit in meinem Kindergarten verzaubert.



Der alte, einsame Mann am Rande der Stadt erinnert sich, wie er früher mit seinen Geschwistern Sterne ausgeschnitten hat. Er schneidet Sterne aus und hängt sie an seine Fenster. Ob das Christkind seine Sterne überhaupt sehen kann inmitten all der hellen Leuchtreklamen? Er will hinausgehen und sich mit seinen Sternen auf die Suche machen. Ein Sturm legt die ganze Stadt in tiefe Dunkelheit und Stille. Das macht die Menschen ratlos. Sie schauen aus dem Fenster und entdecken den Mond am Himmel, einen Glanz am Horizont, und sie machen sich auf.

Sie finden einen alten Mann, der Sterne aufhängt an einem Baum und sie erinnern sich an die Weihnachtslieder. Sie beginnen zu singen, zuerst die Kinder, dann alle zusammen. Das ist Weihnachten. Der Mann schenkt die Sterne den Kindern, sie tragen sie in die dunkle Stadt...

Die Adventskinder schneiden, stüpfeln, sägen, kleben, kneten, falten, verzieren. Jeder Stern einzigartig, aufgehängt an einem grossen Ast, der bis an die Decke reicht, beinahe wie ein richtiger Baum, unser Sternenbaum. Unter seinen Zweigen die Sternwerkstatt mit vielseitigem Angebot. Und im Sternestübli warten Adventstee und Sternenguetzli zum Verweilen, natürlich mit viel Wissenswertem über Sterne zum Schmöckern.

Mit den Jahren sind immer neue, glänzende Ideen dazugekommen. Sie fallen wie Sterntaler vom Himmel, denn das Thema ist unerschöpflich. Wenn die Eltern ins Adventscfé kommen, strahlt unser Sternenbaum in voller Pracht, die Kinder basteln einen besonderen Stern mit ihren Müttern oder Vätern und wir singen zusammen:

«En helle Stern i de dunkle Nacht, hät de Mänsche Hoffnig bracht. Stern stand still vor eusem Huus, strahl dis Liecht für alli us.» (Andrew Bond) ■

Text: Barbara von Selve

Nikolaus und der dumme Nuck – erzählt von Luise von der Crone und illustriert von Heidi Schait

Der Esel Nuck lässt sich vom Fuchs verführen, dieses Jahr einmal selber Samichlaus zu spielen. Keine schlechte Idee, findet Nuck. Er zieht den Samichlausmantel über und macht sich auf den Weg ins Dorf. Die Waldtiere freuts, da der Esel die Köstlichkeiten bereits im Wald verliert und sie so unverhofft zu einem Festschmaus kommen.

Gerne gehe ich mit diesem Buch das Thema Samichlaus von der humorvollen Seite an. Die Kinder lieben den Esel Nuck, er bringt sie mit seinen Ungeschicktheiten zum Lachen. Im anschliessenden Rollenspiel im Samichlausenwald ist die Rolle des Esels dann auch sehr beliebt. Nun wünsche ich euch viel Spass im Dezember mit Eselsgeschrei und Waldduft. ■

Text: Barbara Schwarz



Stand uuf, Sibeschlööfer, de Samichlaus isch da! – Eleonore Schmid, Nord-Süd Verlag



«Scho im Herbst verzelled d Tier im Wald vom Samichlaus. Das Jaar wett au dä Sibeschlööfer Gliris debiisi. Aber er hät schüüli Müe, wach zblüübä. Er het de Samichlaus waarschiinli au verpasst, wänn en d Üüle nöd na beziite gweckt het.»

So beginnt das liebevolle und detailreiche Bilderbuch und führt uns jeweils schon in der

Herbstzeit ins Thema ein. An unserem ersten Waldmorgen nach den Herbstferien entdecken wir den kleinen Siebenschläfer im Wald, wo er auf den Samichlaus wartet. Damit er da nicht alleine warten muss, nehmen wir ihn jeweils mit in den Kindergarten. Hier bauen wir ihm ein Nest, besorgen Futter für ihn und lernen viel über den Herbstwald und seine Tiere. So vergeht die Zeit des Wartens, bis endlich der Samichlaus kommt, wie im Flug. Die Geschichte endet glücklich mit dem Lied: Schlof chlinä Glis Glis, schlof ii, dä Chlaustag isch jetzt jo verbii, aber du chliine Strick, du hesch ganz vill Glück, du dörfsch no bim Samichlaus si ...

Diese stimmige Geschichte wähle ich immer wieder gerne aus. Und jedes Mal sind die Kinder und ich fasziniert von der einfachen, aber reichen Geschichte. Die wunderbaren Lieder und Singspiele, welche Gerda Bächli dazu passend geschrieben hat, begleiten die Geschichte ebenso wie die Handlungsebenen auf dem passenden Thementisch, dem Themenort, dem gestalten den Erzählen nach Irene Beeli und bei vielen weiteren Unterrichtsformen. Es ist ein Gestalten und Erleben mit allen Sinnen. Auch der Adventskalender und das Adventsritual ist, manchmal mit Elternhilfe, derart besonders, dass ich oft höre, dass der kleine Glis Glis mit seiner Höhle noch bis ins hohe Schulalter bei den Kindern ein Zuhause hat. ■

Gabi Fink



Schneehäschens Stern – Nancy Walker-Guye und Maren Briswalter – Verlag: Aracari 2010

Die selbst gebastelten Weihnachtsgeschenke sind dieses Jahr sehr schön geworden! Schneehäschen, Bär und Waschbär freuen sich jetzt auf das Fest bei ihrem Freund, dem Dachs. Doch auf dem Weg zu ihm geraten sie in einen Schneesturm, der die schönen Girlanden, den prachtvollen Baumschmuck und den funkelnden Weihnachtsstern fortweht. Zunächst sind die drei Freunde traurig und enttäuscht. Aber dann tauchen ihre Geschenke an einem unerwarteten Ort wieder auf. Eine warmherzige, leise Geschichte übers Schenken und Beschenken. Ein Thema, das die Kinder gerade in der Vorweihnachtszeit besonders beschäftigt.



Zu diesem wunderschönen Bilderbuch habe ich aus einer Kartonschachtel mit wenig Aufwand ein «Kamishibai»-Theater hergestellt. Einfach seitlich an der Schachtel einen Schlitz anbringen, wo die A3-Bilder eingeschoben werden können. Wer mag, malt den Karton noch an. Die Bilder auf festes A3-Papier farbig vergrössern. Mit Spots beleuchtet, wird das Bilderbuch zu einem kleinen Weihnachtstheater. Anschliessend habe ich die ganze Geschichte an der Wandtafel aufgehängt. So konnten wir die Bilder über einen längeren Zeitraum betrachten. Die Kinder entdeckten dabei immer wieder neue Details. ■

Brigitta Tinner

Kalender «Advent mit Zipf, Zapf, Zepf und Zipfelwitz»

Ritualen und Bräuchen im Jahreskreislauf Rechnung zu tragen, diese im Kindergarten erleben und verinnerlichen zu können, ist mir persönlich wichtig. Daher wähle ich gerne auch in der Advents- und Weihnachtszeit ein Thema, das dies ermöglicht. Der Kalender «Advent mit Zipf, Zapf, Zepf und Zipfelwitz» gefällt mir dazu sehr. Durch das Mystische, Zauber- und Märchenhafte, das die Zwerge an sich bereits mitbringen, unterstützen die liebevoll gezeichneten Bilder das Thema Advent mit seinen Bräuchen.



Mit den verschiedenen Themeninhalten, die die einzelnen Bilder Tag für Tag aufzeigen, können die Kinder die Advents- und die Weihnachtszeit erfahren und verinnerlichen. Unterstützend dazu sind die lustigen und bei den Kindern sehr beliebten Lieder passend zu jedem Kalenderbild.

Gerne gestalte ich stimmig zum Kalenderbild des jeweiligen Adventstags ein kleines Rollenspiel mit meiner gestalteten Filz-Zwergenlandschaft, welche die Kinder im Freispiel liebend gerne benutzen, um die Geschichten nachzuspielen oder neue zu erfinden. ■

Denise Suter

